

Deutsche Meisterschaft im Handwerk 2023

**BEST OF
HAN**👉**WERK**

DIE AUSZEICHNUNG

SIEGERINNEN UND SIEGER AUS SACHSEN-ANHALT



Vorwort

Sehr geehrte Siegerinnen und Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks,

Sie haben es auf die Liste „BEST OF HANDWERK“ 2023 geschafft! Sie gehören damit zu den besten Nachwuchstalenten des Jahrgangs 2023. Sie sind ein guter Jahrgang. Der beste seit langem.

Als Arbeitsministerin freut es mich sehr, Sie als die Besten auf Kammer-, Landes- und Bundesebene mit auszeichnen zu können. Immer wieder schafft es der Berufsnachwuchs in Sachsen-Anhalt mit seinen Leistungen zu glänzen und sich vom Durchschnitt abzuheben. Ihr Investment an Zeit und Kreativität hat sich gelohnt und ist zu Recht absolut würdig für diese Auszeichnung!

Als Nachwuchstalente hatten Sie ein gutes Team hinter sich. Ihre Ausbildungsunternehmen, die Ausbilderinnen und Ausbilder, die Lehrkräfte an den Berufsschulen, Ihre Familien und Ihre Freunde haben Sie auf Ihrem Weg unterstützt. Im Namen der Landesregierung danke ich Ihnen allen für diese Gemeinschaftsleistung.

In Ihrer Lehrzeit haben Sie viele berufliche und charakterliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangt. Sie haben sich ein solides Fundament für ihre berufliche Entwicklung gelegt. Ihnen stehen nun viele Türen offen. Nutzen Sie diese Chancen für sich und für die zukünftigen Talente, die Ihnen folgen.

Ihnen allen, den Besten auf Landesebene und allen anderen Gesellinnen und Gesellen, wünsche ich für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.



Petra Grimm-Benne
Ministerin für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Gleichstellung des
Landes Sachsen-Anhalt

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Petra Grimm-Benne". The signature is written in a cursive style.

Petra Grimm-Benne

Deutsche Meisterschaft im Handwerk

Der Wettbewerb macht Talent und Leistungsstärke im Handwerk sichtbar: Die besten Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildungen im Handwerk stellen jährlich ihr Können unter Beweis.

Jedes Jahr aufs Neue zwischen August und Dezember sehen wir, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer voller Begeisterung in ihrem Beruf darum kämpfen, beste Leistungen zu präsentieren. Diese Ergebnisse und Leistungen im Wettbewerb sind Ausweis der Exzellenz und tragen dazu bei, die Attraktivität des Berufes herauszustellen. Um Erfolge in einer Meisterschaft zu erzielen, muss man für das brennen, was man tut, und man muss wissen, wie man es am besten macht. Das zeichnet alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Meisterschaft aus, die auf diese Weise auch zeigen, wie modern, innovativ und digital das Handwerk ist, und was im Handwerk alles möglich ist. Damit

sind sie Vorbilder für junge Menschen, selbst eine Ausbildung im Handwerk zu machen. Die hohe Leistungsfähigkeit und Motivation der jungen Gesellinnen und Gesellen, die diese im Wettbewerb der Deutschen Meisterschaft zeigen, machen die ganze Qualität der Ausbildung im Handwerk auch nach außen sichtbar. Die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb bietet große Chancen: Nach der Deutschen Meisterschaft geht es für viele Siegerinnen und Sieger international weiter. Fachverbände des Handwerks rekrutieren im Rahmen des nationalen Berufswettbewerbs geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Teilnahme an der Europameisterschaft – EuroSkills – und der Weltmeisterschaft – WorldSkills – der Berufe.



1 Schon gewusst?

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk ist mit jährlich rund 3.000 Teilnehmenden in 130 Handwerksberufen Europas größter Berufswettbewerb. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

2 Die Gute Form

Im Kreativwettbewerb "Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten" sind kreative Köpfe gefragt. In über 30 verschiedenen Gewerken können Handwerkerinnen und Handwerker mit außergewöhnlichen Designlösungen ihre handwerkliche Experimentierfreude unter Beweis stellen.

3 Förderung

Siegerinnen und Sieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk starten oft in ihrer Berufskarriere durch – beispielsweise mit dem Meisterabschluss im Handwerk. Oft gefördert durch ein Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung.

Das Weiterbildungsstipendium

Entfalte dich beruflich – das Weiterbildungsstipendium unterstützt Dich dabei!

Du stehst am Anfang deiner Karriere im Handwerk und möchtest durchstarten? Das Weiterbildungsstipendium bietet dir die perfekte Möglichkeit, deine berufliche Qualifikation auf das nächste Level zu heben. Egal, ob du Techniker, Handwerksmeister, Fachwirt werden möchtest oder dich für fachübergreifende Kurse wie EDV oder Intensivsprachseminare interessierst – hier bekommst du die Unterstützung, die du brauchst.

Wer kann von diesem Förderprogramm profitieren?

Du, wenn du eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hast, jünger als 25 Jahre bist und in der Gesellenprüfung mit einem „gut“ (mind. 87 Punkte) abgeschnitten hast. Auch wenn du bei überregionalen beruflichen Wettbewerben brilliert hast oder vom Betrieb vorgeschlagen wurdest, stehen die Türen für dich offen.

Was genau wird gefördert?

Anspruchsvolle fachbezogene und berufsübergreifende Weiterbildungen stehen im Fokus. Du kannst nicht nur Zuschüsse für technische Kurse erhalten, sondern auch Maßnahmen, die deine fachübergreifenden und allgemeinen beruflichen sowie sozialen Kompetenzen stärken. Besonders interessant sind Intensivsprachkurse im Ausland und Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung.

Wie hoch und wie lange erfolgt die Förderung?

Über einen Zeitraum von drei Jahren erhältst du jährlich Zuschüsse von bis zu 2.700 Euro für die Finanzierung berufsbegleitender Weiterbildungen. Ein Eigenanteil von 10 Prozent je Fördermaßnahme ist zu tragen – eine Investition in deine Zukunft.

Bereit für den nächsten Schritt?

Erfüllst du die genannten Bedingungen? Dann bewirb dich jetzt für das Weiterbildungsstipendium! Melde dich bei den Ansprechpartnern deiner Handwerkskammer und entdecke, wie du mit dieser Förderung beruflich durchstarten kannst. Deine Karriere wartet nicht – pack sie jetzt an!



HWK Magdeburg

Bärbel Becker
Telefon: 0391 6268-120
bbaecker@hwk-magdeburg.de

HWK Halle (Saale)

Julia Schuricht
Telefon: 0345-2999-201
jschuricht@hwkhalle.de

Gefördert Vom:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Weltmeister seines Faches: Vincent Richter

Bäcker- und Konditormeister Vincent Richter übt sein Handwerk mit viel Leidenschaft aus und backt auf Weltklasseniveau.

Vincent Richter lebt für seinen Beruf. Nicht nur, weil er schon zwei Meistertitel in der Tasche hat, bei den Weltmeisterschaften der Bäcker antritt oder aus- und weiterbildet. Der 25-Jährige kreiert mit Leidenschaft neue Rezepte, hat Ideen, um die Meisterausbildung voranzubringen und kooperiert mit Kindergärten und Schulen, um den Nachwuchs von übermorgen zu gewinnen. Doch der Reihe nach.

Im beschaulichen Allstedt im Landkreis Mansfeld-Südharz ist die Bäckerei Meye zu finden. Vincent wächst in der elterlichen Backstube auf und sticht hier schon im Kindergartenalter Plätzchen

für den Betrieb aus. „Ich wollte von klein auf Bäcker werden“, sagt der heutige Bäcker- und Konditormeister.

Auch wenn der Berufswunsch in die Wiege gelegt wurde, schnuppert Vincent auch in andere Gewerke rein und absolviert Praktika bei Kfz- und Elektrobetrieben: „Meinen Eltern war es wichtig, dass ich auch andere Bereiche kennenlernen“. In den Ferien jobbt der damalige Schüler bei anderen Bäckereien, die alle eins gemeinsam haben: Sie fertigen ihre Backwaren noch traditionell und handwerklich an. Durch einen Ferienjob lernt Vincent Richter seinen späteren Ausbildungsbetrieb in Apolda kennen, dessen Abläufe und Fertigkeiten sich von denen des väterlichen Betriebes

teilweise unterscheiden. Andere Region, anderer Geschmack – auch das ist eine Erkenntnis des Sachsen-Anhalters.

Als Vincent Richter einen Verkaufsschlager aus Thüringen – eine im Brotmantel eingebackene Knacker, serviert mit Dip – in Allstedt anbietet, trifft das Angebot auf wenig Nachfrage bei den Kunden. So hat eben jede Region seine besonderen Spezialitäten.

Die Ausbildung schließt Vincent Richter als einer der Besten in Thüringen ab, setzt sich im Landes- und Bundeswettbewerb gegen andere Nachwuchsbäcker durch und tritt 2019 bei den Weltmeisterschaften im französischen Lyon an. In der Einzelwertung schafft es Vincent Richter auf die Siegertreppe und wird Bronzeweltmeister. Doch damit nicht genug: Als Mitglied des Nationalkaders der Bäcker wird der Allstedter für die WM 2024 ausgewählt und ist für das Brot zuständig. Das dreiköpfige Team, das für Deutschland in Paris Ende Januar antritt, erringt Platz 5.

„Eigentlich hatte ich vor, auf die Walz zu gehen. Doch dann kam nach der Ausbildung gleich die Meisterschaft“, sagt Vincent Richter über das Ende seiner Lehrzeit. An den Wettbewerb schloss er die Bäcker-Meisterausbildung und den Betriebswirt im Handwerk an. Anschließend erkundigte sich der

frisch gebackene Meister bei der Handwerkskammer Erfurt, ob er sich in der Prüfungskommission für die Bäckerausbildung engagieren könne. „Das ging leider nicht, da ich meinen Wohnsitz in Sachsen-Anhalt habe. Dafür bot man mir aber an, als Dozent in der Meisterausbildung tätig zu werden“, erzählt Vincent Richter. Als Dozent ist er seit fünf Jahren tätig, oft an den Wochenenden. Und hat Ideen – geschult durch zwei Meisterausbildungen und seine Erfahrungen aus der Praxis – was in den Lehrplan für angehende Bäckermeister integriert werden sollte: „Der Umgang mit Social Media sollte praktisch geübt werden, da es ein wichtiges Marketinginstrument ist. Eine umfassende Rohstoffkunde ist zentral, um Meister in die Lage zu versetzen, selbst Rezepte kreieren zu können. Neben dem betriebswirtschaftlichen Wissen ist die Entwicklung von Marketingkonzepten wichtig.“

Die Nachwuchsgewinnung liegt Vincent Richter besonders am Herzen. Obwohl erst 25 Jahre jung, bildet er schon aus. Regelmäßig begrüßt der Meister Kindergartengruppen oder Schulklassen in der Backstube in Allstedt. Ganz klar, um mit seiner Leidenschaft für das Bäckerhandwerk auch andere anzustecken.

Anja Worm





Übersicht der Bundessieger

Malte Fynn Schurkus

1. Bundessieger
Glaser Fenster- und Glasfassadenbau

Sven Papon

Eisenberger Str. 16
06116 Halle (Saale)

Philipp Schlegel

1. Bundessieger
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Fliesen Schlegel GmbH

Bahnhofstr. 15
06647 Fimmelnd

Gabriel Alex

2. Bundessieger
Parkettleger

Bembe Parkett GmbH & Co. KG

Zum Planetarium 68
06116 Halle (Saale)

Alexandra Schumann

2. Bundessiegerin
Augenoptiker

Brillenwelt Zscherben GmbH

Am Bruchfeld 11
06179 Teutschenthal

Monique Trappiel

3. Bundessiegerin
Bäcker

Stefan Kirn

Schkopauer Weg 65
06128 Halle (Saale)



Bundessiegerin Alexandra Schumann

Der Wettbewerb forderte von ihr Kreativität, Präzision und eine ruhige Hand. An drei Stationen bewältigte sie verschiedene Aufgaben aus dem Berufsalltag, darunter ein Beratungsgespräch, die Bearbeitung einer Reklamation sowie die Herstellung einer randlosen Brille.



Durchblick mit Weitsicht

Als landesweite Beste im praktischen Teil ihrer Gesellenprüfung qualifizierte sich Alexandra Schumann für den Bundesausscheid der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“.

Die 22-jährige gebürtige Hallenserin hatte eine besondere Motivation, am Wettbewerb teilzunehmen. „Ich hatte den Wunsch, meine Ausbildungskollegen dort bestmöglich zu vertreten und wollte die Chance nutzen, neue Erfahrungen zu sammeln“, erklärt sie. Gegen elf weitere Nachwuchs-Augenoptiker trat sie in den Räumlichkeiten der Fachakademie für Augenoptik und Optometrie in Hankensbüttel (Niedersachsen) an. An drei Stationen war sie gefordert, verschiedene Aufgaben aus dem Berufsalltag zu bewältigen, darunter ein Beratungsgespräch, die Bearbeitung einer Reklamation sowie die Herstellung einer randlosen Brille. „Unter komplett freien Vorgaben eine Brille zu gestalten, das war eine tolle Aufgabe“, schwärmt sie. „Dafür hatte ich drei Stunden Zeit, meine Kreativität komplett auszuleben.“ Ihr Ziel, nicht Letzte zu werden, hat sie dann bei Weitem übertroffen. Zweitbeste beim Bundesausscheid zu werden, war für Alexandra noch einmal eine zusätzliche Krönung ihrer Ausbildungszeit, nachdem sie im August 2023 ihren Gesellenbrief erhalten hatte.

Seit der dritten Klasse ist Alexandra Schumann bereits Brillenträgerin und war Stammkundin in der Brillenwelt Zscherben GmbH, ihrem späteren Ausbildungsbetrieb. Die Arbeit der Augenoptiker faszinierte sie immer wieder. „Aber eigentlich hatte ich mich zunächst nur über das Studium der Optometrie informiert“, berichtet die Abiturientin von ihren ursprünglichen Plänen nach dem Schulabschluss. Als sie jedoch mal wieder eine neue Brille brauchte, kam sie mit einem Mitarbeiter ins Gespräch. Der bot ihr direkt einen Praktikumsplatz an, um den Berufsalltag des Augenoptikers kennenzulernen.

„In der elften Klasse absolvierte ich dann dort ein zweiwöchiges Praktikum und fand das total cool und vielseitig, so dass ich mich schließlich für den Ausbildungsplatz beworben habe.“

Nach ihrem Abitur fing sie direkt die Ausbildung dort an. „Ich hatte erkannt, dass ich das mathematisch-physikalische Verständnis, was mir in der Schule schon total gefallen hat, dort einbringen konnte. Am Ende ist es unglaublich vielseitig, was man den Tag über alles macht.“ Der intensive Kundenkontakt in Verbindung mit der handwerklichen Arbeit hat sie besonders überzeugt. „Man hat Kontakt mit total vielen verschiedenen Menschen und entwickelt eine unglaubliche Sozialkompetenz“, erklärt sie. „Auf der anderen Seite ist es das Handwerkliche in der Werkstatt. Ich fertige selbst etwas für eine bestimmte Person an, die ich im Kundengespräch persönlich kennengelernt habe. Und wenn der Kunde seine fertige Brille aufsetzen kann, weiß man, welche Stationen sie durchlaufen hat, bis sie als Produkt bei ihm landet.“ Alexandra, die selbst die Bedeutung einer Sehhilfe für den Alltag kennt, betont: „Es ist ja auch eine wichtige Lebensqualität, die man für den Kunden wiederherstellt. Das ist ein tolles Gefühl.“

Mit dem Gesellenabschluss ist ihr Bildungsweg aber noch nicht beendet. An der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena begann Alexandra Schumann im Oktober das Studium der Optometrie. „Ich hatte schon immer den Wunsch, nicht nur mit dem Gesellenabschluss zu arbeiten. Ich wollte gerne tiefer in die Materie, was die Theorie angeht.“ Schon während der Ausbildung hat ihr die Berufsschule besonders viel Spaß gemacht. „Später bin ich mit dem Abschluss dann auch total vielseitig aufgestellt. Ich könnte wieder im Geschäft arbeiten oder ein Geschäft leiten. Ich kann aber auch in eine Augenklinik gehen oder in einer Berufsschule unterrichten und mein Wissen weitergeben.“

Außerdem kann sie später viel selbstständiger arbeiten, darf beispielsweise die Sehprüfungen selbst durchführen. „Sonst wäre ich immer auf eine zweite Person angewiesen, die den Kunden, zu dem ich ja bereits eine Bindung aufgebaut hat, für mich übernehmen muss.“

Der Beruf des Augenoptikers hat für sie Zukunft. „Der Beruf selbst wird nie aussterben. Die Leute werden immer Sehhilfen brauchen.“ Wo es sie genau hinführen wird, weiß sie aber noch nicht genau, hat sie doch ein sehr vielseitiges Berufsfeld vor sich. „Ich stehe noch sehr am Anfang und schaue erst einmal, wie sich alles mit dem Studium entwickelt und wo ich meinen Platz finde werde.“

Tobias Kirchner





Richtig Bock auf Handwerk

Jährlich messen sich Absolventen der etwa 30 gestalterischen Handwerksberufe im Kreativwettbewerb "Die gute Form im Handwerk" - William Tanner war einer von ihnen.

Neben dem Nachwuchswettbewerb in allen 130 Berufen, der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH) - German Craft Skills“, messen sich die Absolventen der etwa 30 gestalterischen Handwerksberufe im Kreativwettbewerb „Die gute Form im Handwerk“. Mit außergewöhnlichen Designlösungen können sie hier ihre handwerkliche Experimentierfreude unter Beweis stellen.

William Tanner, Steinmetz und Steinbildhauer aus Magdeburg, überzeugte die Jury mit zwei Wangen aus Sandstein, die einen Schrank aus Eichenholz halten. Er belegte den dritten Platz im Bundeswettbewerb „Die gute Form“

und ist damit der Bestplatzierte aus dem Kammerbezirk Magdeburg im Nachwuchswettbewerb 2023.

„Dritter Bundessieger - das ist schon ein cooler Titel“, sagt William (22), der seit seinem Fachabitur in der Fachrichtung Gestaltung ein Kunststudium anstrebt, auch dank eines „genialen“ Kunstlehrers.

Als „Grundsicherung“ wollte er jedoch zunächst eine handwerkliche Ausbildung absolvieren. William: „Mit meinem Vater habe ich viel an alten Häusern gewerkelt, ich hatte richtig Bock auf Handwerk.“ Der Werkstoff Holz kam nicht infrage, da der Vater Tischler und

Zimmerer ist und der Sohn etwas anderes machen wollte. Bronzeguss fiel weg, weil das in Magdeburg nicht angeboten wird und William seine Heimatstadt nicht verlassen will.

Für die Entscheidung reichte dann ein einziger Schnuppertag beim renommierten Denkmalpflege-Unternehmen Paul Schuster GmbH in Magdeburg, wo er bald darauf einen Ausbildungsvertrag als Steinmetz und Steinbildhauer unterschrieb.

Das anfängliche wochenlange Üben am Stein machte ihm nichts aus, im Gegenteil: Im Laufe der Ausbildung wuchs Williams Begeisterung, er hängte sich richtig rein. „Der Beruf hat eine krasse Bandbreite, vom Mauerwerk über Fassaden, Fußböden und Treppen bis hin zu freistehenden Objekten. Und man arbeitet im Millimeterbereich, das ist absolut faszinierend. Ich finde es sehr cool, etwas zu machen, was sich andere kaum erklären können“, sagt er.

Williams Gesellenstück, mit dem er in den Landes- und dann den Bundeswettbewerb einzog, zeigt sein handwerkliches Können und seine künstlerischen Ambitionen und macht

seinen Vater sicherlich sehr stolz. „Die Brückenform der Sandstein-Wangen und das in den Schrank eintauchende Profil symbolisieren die Brücke/Verbindung zwischen dem Gewerk meines Vaters, der den Schrank gebaut hat, und meinem Gewerk als Steinmetz“, erklärt er.

Der Schrank hängt übrigens in der „Wagenhalle 11“ in Magdeburg-Cracau, einem denkmalgeschützten Gebäude, das William gemeinsam mit Mitstreitern des gleichnamigen Vereins jeden Sonntag saniert. Sie wollen „das schöpferische Leben unserer Stadt mitprägen und reformieren“. Hier soll eines Tages Kunst gezeigt werden. Vielleicht auch die von William, denn ein Kunststudium steht nach wie vor auf seinem Plan, möglicherweise in Richtung Druckgrafik. Er kann sich vorstellen, eines Tages als Dozent zu arbeiten.

Dem Handwerk will er parallel treu bleiben. Bis August arbeitet er als Geselle in seinem Ausbildungsbetrieb in Magdeburg, dann geht es zur Steinmetz-Schule in Königsutter. „Der Beruf hat mich so gefesselt, dass ich meinen Meister machen will.“

Anja Gildemeister



Preisträger Die Gute Form

Neben dem jährlichen Nachwuchswettbewerb in allen 130 Berufen, der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH) - German Craft Skills“, messen sich die Absolventen der etwa 30 gestalterischen Handwerksberufe im Kreativwettbewerb „Die gute Form im Handwerk“.

Malte Fynn Schurkus

1. Preisträger „Die Gute Form“
Glaser Fenster- und Glasfassadenbau

Sven Papon

Eisenberger Str. 16
06116 Halle (Saale)

Gabriel Alex

1. Preisträger „Die Gute Form“
Parkettleger

Bembe Parkett GmbH & Co. KG

Zum Planetarium 68
06116 Halle (Saale)

William Tanner

3. Preisträger „Die Gute Form“
Steinmetz und Steinbildhauer
Steinmetzarbeiten

Paul Schuster GmbH Bau- und Natursteinbetrieb

Münchenhofstr. 68
39124 Magdeburg

Landessieger Sachsen-Anhalt

Bau- und Ausbauberufe	Betrieb
Anna-Lena Andag Fahrzeuglackiererin	Michael Ballon Brockenblick 25 38855 Wernigerode
Philipp Bökelmann Maler und Lackierer	Malerfachbetrieb Kuhne & Lähne GmbH Große Ritterstraße 19 06780 Zörbig
Bastian Marscheider Zimmerer	Werkstätten für Denkmalpflege GmbH Am Langenberg 3 06502 Thale
Julian Meier Schornsteinfeger	Schornsteinfegermeister Thorsten Meier Arnimer Dorfstraße 24 39576 Hansestadt Stendal
Maurice Mucha Dachdecker	Dirk Mucha Erdmannsdorffstraße 206a 06785 Oranienbaum-Wörlitz
Philipp Schlegel Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Fliesen Schlegel GmbH Bahnhofstraße 15 06647 Finneland
William Tanner Steinmetz und Steinbildhauer / Steinmetzarbeiten	Paul Schuster GmbH Bau- und Natursteinbetrieb Münchenhofstraße 68 39124 Magdeburg
Franz Weißflog Beton- und Stahlbetonbauer	Baumbach Bau GmbH & Co. KG Hallesche Straße 19 06808 Bitterfeld-Wolfen
Holzberufe	Betrieb
Gabriel Alex Parkettleger	Bembe Parkett GmbH & Co. KG Zum Planetarium 68 06116 Halle (Saale)
Yan-Oliver Wellbrock Tischler	Tischlerei Theodor Dannenberg e. K. Fabrik 2 06895 Zahna-Elster

Landessieger Sachsen-Anhalt

Elektro- und Metallberufe	Betrieb
<p>Maurus Beck Elektroniker / Energie- und Gebäudetechnik</p> <p>Aaron Busse Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker / Karosserieinstandhaltungstechnik</p> <p>Anton Danzer Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik</p> <p>Lucas Paul Frantziach Metallbauer / Konstruktionstechnik</p> <p>Florian Pujock Land- und Baumaschinenmechatroniker</p> <p>Leon Schwacha Kraftfahrzeugmechatroniker</p> <p>John Wagner Feinwerkmechaniker / Zerspanungstechnik</p>	<p>elektroma Dessau GmbH Bauhüttenstraße 13 06847 Dessau-Roßlau</p> <p>cars & colours GmbH Fahrzeugbau und Lackierung Carl-Benz-Straße 1 06193 Petersberg</p> <p>Torsten Danzer Löbnitzmark 33 06193 Wettin-Löbejün</p> <p>Metallbau Cronberg GmbH Schkeuditzer Straße 9 06116 Halle (Saale)</p> <p>Worch Landtechnik GmbH Zweigstelle Ernst-Thälmann-Straße 44 06895 Zahna-Elster</p> <p>Autohaus Vetter GmbH & Co. KG Wittenberger Straße 22 06749 Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Ulf Zorn August-Bebel-Straße 18 06193 Wettin-Löbejün</p>
Glas-, Papier-, und keramische Berufe	Betrieb
<p>Malte Fynn Schurkus Glaser / Fenster- und Glasfassadenbau</p>	<p>Sven Papon Eisenberger Straße 16 06116 Halle (Saale)</p>
Kaufmännische Berufe	Betrieb
<p>Vanessa Gernegroß Kauffrau für Büromanagement</p>	<p>Delikata Magdeburger Fleisch- und Wurstwaren GmbH Liebknechtstraße 40 39108 Magdeburg</p>

Landessieger Sachsen-Anhalt

Gesundheits-, Körperpflege und Reinigungsberufe	Betrieb
<p>Kira Bartsch Friseurin</p>	<p>Hendrik Hiller Burgstraße 18 06901 Kemberg</p>
<p>Yannick Noel Becker Zahntechniker</p>	<p>Creativ-Dental GmbH Straße der Völkerfreundschaft 127 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>
<p>Lisa Köhler Hörakustikerin</p>	<p>Fielmann AG & Co. OHG Breiter Weg 173 39104 Magdeburg</p>
<p>Alexandra Schumann Augenoptikerin</p>	<p>Brillenwelt Zscherben GmbH Am Bruchfeld 11 06179 Teutschenthal</p>
<p>Miguel Zeyß Gebäudereiniger</p>	<p>Servicegesellschaft Saale mbH Freiimfelder Straße 43 06112 Halle (Saale)</p>
Nahrungsmittelberufe	Betrieb
<p>Laura Lammel Konditorin</p>	<p>Konditorei und Café Am Markt Marktplatz 6-8 38855 Wernigerode</p>
<p>Thanh Hang Nguyen Konditorin</p>	<p>Madmoiselle Cupcake GbR Tina Post Ernst-Reuter-Allee 20 39104 Magdeburg</p>
<p>Monique Trappiel Bäckerin</p>	<p>Stefan Kirn Schkopauer Weg 65 06128 Halle (Saale)</p>

Kammersieger Magdeburg

<p>Bau- und Ausbauberufe</p>	<p>Betrieb</p>
<p>Ringo Hartmann Fliesen-, Platten- und Mosaikleger</p> <p>Maxine Mergen Malerin und Lackiererin</p>	<p>René Frenzel Königshütter Straße 3 38875 Oberharz am Brocken</p> <p>Farbwerkstatt GmbH Salzwerkstraße 1 39418 Staßfurt</p>
<p>Holzberufe</p>	<p>Betrieb</p>
<p>Leon Schulze Tischler</p>	<p>Tischlerei Meier Betriebs-GmbH & Co. KG Hohenziatzer Weg 1a 39291 Möckern</p>
<p>Elektro- und Metallberufe</p>	<p>Betrieb</p>
<p>Sebastian Michael Dobrindt Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik</p> <p>Malte Kämpfer Kraftfahrzeugmechatroniker</p> <p>Juri Müller Land- und Baumaschinenmechatroniker</p> <p>Toni Walther Elektroniker / Energie- und Gebäudetechnik</p>	<p>Christian Kohlhas Hopfenhorster Straße 2 39649 Gardelegen</p> <p>Hotz Automobile Gardelegen GmbH An der breiten Gehre 5 39638 Gardelegen</p> <p>Ulrich Widmer KG Langer Steinacker 1 39579 Rochau</p> <p>Elektro Wolff GmbH Pritzwalker Straße 2 39539 Havelberg</p>
<p>Kaufmännische Berufe</p>	<p>Betrieb</p>
<p>Benjamin Julian Zimmermann Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk / Bäckerei</p>	<p>Thonke Filiale Stendal Bahnhofstraße 34 39576 Stendal</p>

Gesundheits-, Körperpflege und Reinigungsberufe	Betrieb
Philipp Max Bartholomäus Friseur	Inga Söllig Wasserkunststraße 1 39124 Magdeburg
Anne-Marie Heydecke Augenoptikerin	Augenoptik Judit Tasche Pölkenstraße 1-2 06484 Quedlinburg
Annemarie Nied Zahntechnikerin	Jörg Fielsen Dental GmbH Im Sülzeteiche 14 38820 Halberstadt
Nahrungsmittelberufe	Betrieb
Aaron Gärtner Fleischer	Carsten Pietrzak Fleischerei Ferchländer Hauptstraße 2 39317 Elbe-Parey

Kammersieger Halle (Saale)

Bau- und Ausbauberufe	Betrieb
Justus Winkelbauer Maurer	Elster Bau GmbH Wittenberger Allee 30 06895 Zahna-Elster
Gesundheits-, Körperpflege und Reinigungsberufe	Betrieb
Mika Elias Staeger Hörakustiker	KIND GmbH & Co. KG Huttenstraße 58 06110 Halle (Saale)
Nahrungsmittelberufe	Betrieb
Lotta Schneider Konditorin	Rolf Block Naumburger Straße 45 06647 An der Poststraße
Johannes Benedikt Schreiber Fleischer	GLOBUS Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG Dieselstraße 47 06130 Halle (Saale)

Handarbeit hat großen Wert

Einmal im Jahr ehren die Handwerkskammern in Sachsen-Anhalt ihre Top-Ausbildungsbetriebe. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie intensiv ausbilden, ihre Lehrlinge besonders fördern und gegebenenfalls Leistungen anbieten, die es nicht in jedem Betrieb gibt.

Mehr als 40 Tischlerinnen und Tischler haben bislang in der Tischlerei Timme in Eilsleben ihren Beruf erlernt. 1965 von Rüdiger Timme in Barneberg gegründet, befindet sich der Betrieb seit 1972 in Eilsleben und wird seit 2007 von Christoph Timme geführt.

Ohne ein Praktikum hat hier noch kein Azubi angefangen. „Viele Jugendliche wissen leider nicht mehr, was Tischler eigentlich machen. Deshalb ist ein Praktikum ganz wichtig, auch wenn die Entscheidung am Ende gegen den Beruf ausfällt“, sagt Christoph Timme.

Das Praktikum bei Timmes besteht nicht aus Mitlaufen, sondern aus Übungsarbeiten. „Unsere Praktikanten stellen eine Fußbank oder ein Schränkchen in ordentlicher Qualität her, darauf legen wir großen Wert“, erklärt der Chef.

Das ist auch die Philosophie der Ausbildung. „Wir vermitteln klassische Handwerkstechniken wie Sägen, Hobeln oder die Herstellung von Eckverbindungen. Da darf auch mal etwas schiefgehen. Das ist für die Firma nicht unbedingt wirtschaftlich, aber sehr lehrreich. Wir wollen schließlich später mit guten Gesellen gute Arbeit abliefern“, sagt Christoph Timme, der für die Ausbildung zwei Mitarbeiter mit Ausbiderschein einsetzt.

Azubi Lenny Urban (20), der im vierten Lehrjahr gerade an seinem Gesellenstück baut, ist begeistert von seinem Lehrbetrieb: „Hier wird viel Wert auf Handarbeit gelegt und alle Probleme werden ehrlich angesprochen. Das gefällt mir.“ Josef Vesely (19), Azubi im zweiten Lehrjahr, schätzt die große Vielfalt der Projekte, die im Betrieb verwirklicht werden.

Neben Fenstern und Türen umfasst die Angebotspalette der Tischlerei Timme auch Einzeilmöbel, Innenausbauarbeiten und Sonderanfertigungen. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt ist die Denkmalpflege. So wurden spezielle Fensterkonstruktionen entwickelt, die es erlauben historische Fenster originalgetreu nachzubauen, ohne auf heutige Ansprüche an moderne Fenster zu verzichten. Seit 2021 ist auch eine Kunstglaserei im Unternehmen integriert.

Auch soziale Werte werden bei Timmes vermittelt. Seit 1987 zwei Diakonenschüler aus Tandala in Tansania zu einer kurzen Tischlerausbildung in der Werkstatt waren, pflegt die Firma enge Kontakte dorthin. Für das dortige Diakoniezentrum wurden eine Tischlerwerkstatt und ein Wasserkraftwerk mit aufgebaut, als nächstes Projekt ist der Neubau einer Kindertagesstätte geplant.

Von 2019 bis 2022 absolvierte Asifiwe Batweli aus Tansania seine Tischler-Ausbildung bei Firma Timme und ist jetzt in der Meisterausbildung. „Danach wird er in seine Heimat zurückkehren und die Tischler-Werkstatt in Tandala leiten“, freut sich Christoph Timme, der sich zukünftig auch für die Berufsorientierung in Tandala stark machen möchte: „Da läuft dort bislang nicht nichts, daran möchte ich etwas ändern.“

Anja Gildemeister





Die **TOP AUSBILDER** der Handwerkskammer Magdeburg

Altmärkischer Werkzeugbau GmbH

Bergener Straße 1
29410 Salzwedel

Autocenter GmbH Blankenburg

Neue Halberstädter Straße 67b
38889 Blankenburg

Augenoptik Bernhardt

Vor dem Steintor 1
39539 Havelberg

Car Union Auto Tag GmbH

Ottostraße 6
06449 Aschersleben

Bau- & Möbeltischlerei / Glaserei Timme

Ostendstraße 2
39365 Eilsleben

**CKS Bau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Tief-, Straßen- und Hochbau**

Martin-Heinrich-Klaproth-Straße 22
38855 Wernigerode

Die **Top Ausbildungsbetriebe** der Handwerkskammer Halle (Saale)

Autohaus Gräbe GmbH

Am Strohberg 13
06295 Lutherstadt Eisleben

LVD Bernard Krone GmbH

Hallesche Straße 15
06686 Lützen

Bauhütte Naumburg

Schulstraße 23
06628 Naumburg

S&G Automobil GmbH

Carl-Benz-Straße 1
06193 Petersberg

EMPL Fahrzeugwerk GmbH Deutschland

Josef-Empl-Straße 1
06895 Zahna-Elster

Tischlerei Theodor Dannenberg e.K.

Fabrik 2
06895 Zahna-Elster

Figaro Bitterfeld GmbH

Zörbiger Straße 20
06749 Bitterfeld-Wolfen

Tischlerei Weckner GmbH

Hallesche Straße 53
06536 Südharz

**Hallesche Wohnungsgesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Hansering 19
06108 Halle (Saale)

Wächter Ladenbau GmbH

Bad Dürrenberger Straße 5
06686 Lützen

Azubis mit Meister-Ambitionen

Einmal im Jahr ehren die Handwerkskammern in Sachsen-Anhalt ihre Top-Ausbildungsbetriebe. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie intensiv ausbilden, ihre Lehrlinge besonders fördern und gegebenenfalls Leistungen anbieten, die es nicht in jedem Betrieb gibt.

In der Tischlerei Theodor Dannenberg in Zahna-Elster ist das der Fall, befand die Handwerkskammer Halle, und ehrt das Unternehmen als einen der vorbildlichen Ausbildungsbetriebe des Jahres 2023.

In der Tischlerei wurden in den letzten Jahren immer vier Lehrlinge parallel ausgebildet. Über zu wenige Bewerber kann Inhaber Theodor Dannenberg nicht klagen. Eine der aktuellen Azubis ist Finia Dannenberg, die Tochter von Theodor Dannenberg. Die 19-Jährige tritt nicht nur in die Fußstapfen ihres Vaters, sondern folgt in 5. Generation einer kompletten Reihe von Tischlern in der Familie. Im Jahr 1905 gründet Hermann Dannenberg einen Tischlerbetrieb in Mühlanger, einer Ortschaft der Stadt Zahna-Elster. Dessen Sohn Hermann Junior arbeitet ebenfalls als Meister in dem Betrieb, bis er in den Krieg ziehen muss, aus dem er nicht mehr wiederkehrt. Sein Sohn Dieter beginnt nach der 8. Klasse eine Tischlerlehre und macht zügig seinen Meister, womit es ihm möglich ist, den Betrieb seines Großvaters bereits in jungen Jahren weiterzuführen. Von Dieter Dannenbergs fünf leiblichen und zwei Adoptivkindern entscheiden sich später drei für eine Tischlerlehre. Seine Söhne Steffen, Theodor und Michael werden Tischlermeister und machen sich ebenfalls in Mühlanger selbstständig, wo zwei von ihnen bis heute ihre Tischlereien führen.

Theodor Dannenberg macht sich am 1. April 1996 selbstständig. Seine Tischlerei entsteht auf einem großen Grundstück, in einem alten, durch die Treuhand versteigerten Fabrikge-

bäude, dem alten Faserwerk von Mühlanger. Heute erinnern Fotos in der Ausstellungshalle an den damaligen Zustand des Gebäudes – alt und sanierungsbedürftig. Theodor Dannenberg baut sein Unternehmen erfolgreich auf dem Gelände auf, die geschichtsträchtigen Mauern beherbergen schon bald eine modern ausgestattete Tischlerei. In eine Seite des Werkes zieht später sein Bruder Michael mit seinem Tischlerunternehmen.

Im Jahr 2018 ereilt Theodor Dannenberg und sein Team ein schwerer Schicksalsschlag. In der Tischlerei bricht ein Feuer aus. „Es hat eine Woche lang gebrannt“, erinnert sich der Unternehmer. „120 Feuerwehrleute waren in Schichten im Einsatz“, berichtet seine Tochter Finia, die als Jugendliche alles mitbekommen hat. Neben dem Schaden, den das Feuer anrichtet, sorgt auch das Löschwasser für massive Schäden. „Wir haben immer investiert und hatten gerade neue Maschinen angeschafft, das Dach neu gedeckt“, so Theodor Dannenberg. Ausgerechnet das neue Dach erschwert am Ende die Löscharbeiten. Es stürzt nicht ein und die Feuerwehr muss den brennenden Gebäudeteil kontrolliert abbrennen lassen.

Finia Dannenberg kennt alle Details zum Brand, genau wie die der darauf folgenden Probleme, die entstanden, weil eine der Versicherungen sich weigerte, den entstandenen Schaden auszugleichen. Seit Jahren kämpft Theodor Dannenberg dafür, wenigstens einen Teil des Geldes zu erhalten. Keine leichte Zeit für die Familie, die besonders bei Theodor Dannenberg und seiner damals noch im Büro des Betriebes tätigen Frau Spuren hinterlässt. Tochter Finia entscheidet sich trotzdem dafür, eine Lehre zur Tischlerin zu absolvieren. Und nicht nur das: Sie will das Unternehmen auch zeitnah übernehmen. Theodor Dannenberg will dann mehr im Hintergrund agieren. „Der Brand hat viel zerstört. Der Berufswunsch meiner Tochter und die Mitarbeiter waren meine Motivation, alles noch einmal neu aufzubauen“, erklärt Theodor Dannenberg. „Mit viel Hilfe und in Eigenleistung haben wir während der Corona-Zeit etliches neugemacht. Die Arbeiten dauern bis heute an. Aber wir sind an dem Brand und seinen Folgen gewachsen.“

Inzwischen läuft die Tischlerei wieder und ist spezialisiert auf Innenausbau. Hergestellt werden unter anderem Innentüren, Möbel, Wand- und Deckenelemente sowie Carports. Gefertigt werden vorrangig individuelle Produkte. „Wir produzieren höchstens mal Kleinserien, ansonsten nur Unikate“, erklärt Theodor Dannenberg. Das mache die Arbeit für alle abwechslungsreich und Sorge zudem dafür, dass die Auszubildenden und Mitarbeiter immer mitdenken und dazulernen würden, so der Tischlermeister.





Diese Abwechslung gefällt auch Yan-Oliver Wellbrock. Der 20-jährige Tischlergeselle hat in der Tischlerei Theodor Dannenberg gelernt und gerade seine Meisterschule begonnen. Als einer der besten Gesellen in Sachsen-Anhalt und Landessieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk in seinem Gewerk erhält er eine Begabtenförderung. Auch der Betrieb unterstützt seine Meister-Ambitionen. Dass er ins Handwerk gehen will, war Yan-Oliver Wellbrock immer klar. „Ich habe dann zwei Praktika hier in der Tischlerei gemacht und mein Wunsch Tischler zu werden hat sich gefestigt“, berichtet er.

In der Tischlerei sind viele Prozesse digitalisiert und die Maschinen modern. Davon profitieren auch die Auszubildenden. Zum einen sind sie so auf dem neusten Stand der Technologie in ihrem Gewerk, zum anderen hat sich der Beruf von einem körperlich sehr belastenden zu einem weitaus angenehmeren entwickelt, den auch Frauen problemlos ausüben können. „Wir haben höhenverstellbare Tische und einen Saug-Arm, der Platten transportiert“, berichtet Finia Dannenberg. Zusätzlich können alle Angestellten während der Arbeitszeit das Angebot zu einer für sie kostenfreien Physiotherapie nutzen. Der Besuch des Therapeuten erfolgt einmal im Monat und ist verbunden mit einem gemeinsamen Buffet-Frühstück. Ebenfalls einmal im Monat bezahlt die Tischlerei den Friseurbesuch der Mitarbeiter.





Auszubildende Finia Dannenberg, die dank ihrer Fachhochschulreife mit Schwerpunkt auf Wirtschaft und Verwaltung direkt in das zweite Lehrjahr einsteigen konnte, plant bereits ihre Meisterausbildung. Dass sie Tischlerin werden will, liegt auch an ihrem Opa, der sie als Kind immer mit in die Werkstatt nahm. „Mein Opa war bis zu seinem Lebensende in der Werkstatt. Er hat seinen Beruf gelebt und geliebt und er hat mir damit vieles beigebracht“, sagt sie. Sie sei dankbar, dass sie den Betrieb übernehmen dürfe. Mit dabei ist übrigens auch ihre Schwester Jasmin. Die 28-jährige Industriekauffrau arbeitet gerade an ihrem Ausbilderschein, damit dann auch im Bürobereich wieder ausgebildet werden kann. Das hatte früher ihre Mutter Manuela Dannenberg gemacht, die genau wie Vater Theodor Dannenberg beruflich etwas kürzer treten musste.

Die beiden Schwestern werden derweil in 5. Generation den Familienbetrieb weiterführen und auch weiterhin Nachwuchs für das Handwerk ausbilden. Die zukünftige Geschäftsführerin Finia Dannenberg hat viele Hochs und Tiefs der Tischlerei miterlebt und weiß, was ihr Wunschberuf mit sich bringt: „Es sind große Fußstapfen zu besetzen und ich bin froh, dass meine Schwester mit dabei ist.“

Yvonne Bachmann

Danksagung

Ohne das Engagement vieler Menschen wäre der Leistungswettbewerb 2023 nicht durchführbar. Wir bedanken uns bei allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere bei:

-  den Gesellenprüfungsausschüssen und Innungen,
-  den Abschlussprüfungsausschüssen,
-  den Kreishandwerkerschaften, Landesinnungs- und Fachverbänden sowie
-  den Lehrern der berufsbildenden Schulen.

Impressum

Herausgeber:

Handwerkstag Sachsen-Anhalt
Franckestraße 3
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 2900368
handwerkstag@hwkhalle.de
www.handwerkstag-sachsen-anhalt.de

Handwerkskammer Halle (Saale)
Gräfestraße 24
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 2999-0
info@hwkhalle.de
www.hwkhalle.de

Handwerkskammer Magdeburg
Gareisstraße 10
39106 Magdeburg
Telefon 0391 6268-0
info@hwk-magdeburg.de
www.hwk-magdeburg.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Redaktion: Handwerkskammer Magdeburg
Handwerkskammer Halle (Saale)

Satz und Layout: Handwerkskammer Magdeburg

Fotorechte:

Seite 2: Ministeriums für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Gleichstellung

Seite 3: ZDH /Boris Trenkel

Seiten 4, 5, 8, 9, 22, 23, 26: Handwerkskammer Halle (Saale)

Seite 6: © Adobe Stock - bernardbodo

Seiten 10, 11, 18, 19, 26: Handwerkskammer Magdeburg

Stand: Februar 2024

BEST OF HAN WERK

DIE AUSZEICHNUNG

SIEGERINNEN UND SIEGER AUS SACHSEN-ANHALT